

**Johannes Müllerschön, BRV der CNH Deutschland GmbH,
auf der Delegiertenversammlung der IG Metall in Neckarsulm am 25.9.08**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In Ergänzung zu den Ausführungen von Rudolf, kann ich mir zwei drei Sätze zur Politik nicht verkneifen. Rudolf hat gemeint, die Parteien würden sich ab sofort auf die Bundestagswahlen konzentrieren. Ich meine für uns als Gewerkschafter sind vielleicht sogar die Kommunal- und Europawahlen am 7. Juli wichtiger als die Bundestagswahlen. Kommunalwahlen entscheiden mit über die elementare Daseinsvorsorge vor Ort. In Europa fallen in Zukunft immer mehr und wichtigere Entscheidungen. Deshalb sollten wir Gewerkschafter uns mehr engagieren, vielleicht unter dem Motto Soziale Kommune in einem sozialen Europa.

Aber Kolleginnen und Kollegen eigentlich wollte ich zur Tarifforderung sprechen und das werde ich jetzt auch tun.

Viele von uns bei CNH (Case New Holland) halten die Forderung der IG Metall nach 8% mehr Lohn und Gehalt für angemessen und notwendig. Aus dem Bereich der Landtechnik wurde jetzt erst aktuell von den Arbeitgebern der Wirtschaftsbericht 2007/2008 vom VDMA mit traumhaften Zahlen veröffentlicht. Die weltweite Produktion wurde im letzten Jahr bei fast gleich bleibender Beschäftigtenzahl um 13 bis 14 % gesteigert. Das ist aber nicht alles, für 2008 wird für Deutschland eine Steigerung der Produktion um sagenhafte 20 % vorhergesehen.

Nicht nur die Produktionszahlen steigen in der Landtechnik ins Unermessliche, auch die Gewinne steigen seit Jahren. Fast alle großen Landtechnikkonzerne (unabhängig ob ihre Traktoren rot, blau oder grün sind) fahren seit Jahren traumhafte Gewinne ein und profitieren von der Umstrukturierung in der Landwirtschaft sowohl in Deutschland wie auch weltweit. Natürlich immer feste auf die Knochen der Kolleginnen und Kollegen, die auch durch Saisonarbeit enormen gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt sind.

Die Landtechnik ist ein Paradebeispiel, dafür was passiert, wenn die Kapitalseite über Jahre hinweg Gewinne einstreicht und zuviel Kapital anhäuft. Die Kapitalseite wird übermütig und unverschämt. Sie kaufen dann andere Firmen und Wettbewerber auf und fusionieren, um danach über Synergieeffekte und andere Maßnahmen uns als Arbeitnehmer ein zweites Mal in die Bredouille zu bringen.

Das ist aber nicht nur in der Landtechnik so, auch wenn ich zu Porsche nach Zuffenhausen schaue und was sich dort abspielt dann sage ich, jawohl 8 % mehr Geld muss her. Bei uns Beschäftigten ist das Geld schneller, humaner und produktiver wieder im Wirtschaftskreislauf, als bei den Kapitalmarkt orientierten, global agierenden Arbeitgebern.

Deshalb gilt:

***Es geht um mehr
8% müssen her.***

